

München, Alexandrastr. 1. I.

25. XI. 28

Sehr verehrter Herr Professor!

Für Ihre Antwort auf meinen "Nabelhirn" danke ich bestens, wenn mir auch gerade bei Ihrem wunderbaren Verständnis für seine Werte und "Valeurs" der Ausschluss unsrer Zusammenarbeit doppelt leid tut. Doch, was nicht ist, kann noch werden. Vielleicht finden Sie in einem meiner übrigen Bücher Stoff und Anregung. Ich stelle gern etwas zur Verfügung und werde nicht ermangeln, Sie zu besuchen, sobald ich nach Wien komme.

Dass "Nabelhirn" kein bequemes Schicksal haben wird, weiss ich. In Deutschland sind die Köpfe gezählt, die es vertragen, wenn man den Sieg der Kopfllosigkeit geisselt. Nur in Musik gewickelt, wäre solch bittere Pille geniessbar, - aber der wahre Apotheker streikt...

Ich bleibe indess verbunden für Ihre Idee, es mit dem Film zu versuchen. Für ihn natürlich wären sowohl die grotesken wie die Wirklichkeitsvorgänge darstellbar; man müsste nur jenen aufrechten und zugleich gewandten Bearbeiter finden, den der Inhalt erfordert, ohne verpfuscht oder verpöbelt zu werden. Kennen Sie vielleicht aus Ihrem persönlichen oder künstlerischen Verkehr dergleichen Leute? Dank voraus!

An der Donau wird Ihrem Schaffen sicher eine starke Resonanz antworten in der Öffentlichkeit, aber das Einleben als Mensch ist dort nicht leicht, selbst heute, wo manche zeremonielle Schranke gefallen und die Reserviertheit der Gesellschaft durch den roten Wind bereits mehr gelockert ist. Meine Frau und ich würden uns freuen,

falls die Nähe unserer Freunde und ihr musikalisches Haus Sie schon nach wenigen Schritten jene Wärme finden liessen, die den Wiener so unbezahlbar liebenswert macht, sobald er sich einmal auf- und angeschlossen hat und neben seiner allgemeinen Bewunderung des Künstlers noch die besondere des Kunstkenner und Geniessers persönlich ausströmen darf. Betrachten Sie sich, lieber Herr Professor, zu jeder Stunde als eingeführt, wenn Sie mit meiner Karte in der Villa Berta Fischer erscheinen, und denken Sie dann, sollte Musik Sie mit den uns teuren Menschen und unsrer geistreichen Freundin vereinen,

Ihres

sehr ergebenen

A. De Nora.

Wann kämst Du zum Hof auf Amsticker?

